

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Huber, Dr. Spadiut
Kollegin und Kollegen
betreffend **Schlachtschwein- Dioxin-Kontrollen**

eingebracht im Zuge der Debatte über den Bericht des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft über den Antrag 578/A der Abgeordneten DI Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das AMA-Gesetz 1992 geändert wird (1036 d.B.)

Der Dioxin-Skandal in unserem Nachbarland Deutschland sorgt für große Unsicherheit auf dem Fleischmarkt. Der Preis für Schlachtschweine ist bereits stark gefallen und liegt unter dem Vorjahresniveau. Wenn jetzt - in den nächsten Tagen und Wochen - die in Deutschland rückgestaute Ware wieder auf den Markt kommt, wird es für den österreichischen Markt noch schwerer, dem daraus resultierenden Preisdruck standzuhalten und die Preise sinken weiter.

Zusätzlich ist die Verunsicherung der österreichischen Konsumentinnen und Konsumenten enorm, und das Vertrauen in die Lebensmittelproduktion massiv beeinträchtigt, da verarbeitete Fleisch und Wurstwaren keine verpflichtende Herkunftskennzeichnung aufweisen müssen.

Um das KonsumentInnenvertrauen wiederherzustellen muss daher für nach Österreich verbrachte Tiere eine lückenlose Kontrollschiene eingerichtet sein.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

ENTSCHLISSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Der Bundesminister für Land und Forstwirtschaft wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche Schlachtschweine, die in den nächsten Wochen und Monaten aus Deutschland zum Zweck der Schlachtung und Weiterverarbeitung nach Österreich verbracht werden, auf Rückstände von Dioxin untersucht werden“.

Wien, am 20. Jänner 2010

The image shows five handwritten signatures in black ink, arranged in two columns. The signatures are: Huber, Spadiut, Pirkhuber, and two other names that are less legible. The signatures are written in a cursive style.